

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 55 (1998)

Heft: 11

Artikel: "...die Aufgabe, die Leiter zu unterstützen..."

Autor: Bignasca, Nicola

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Es soll den mangelnden Kontakt zwischen den Leitern und der Eidgenössischen Zentralstelle für Vorunterricht, Turn-, Sport- und Schiesswesen (EZV) wieder herstellen und fester knüpfen; es hat die Aufgabe, die Leiter in ihrer grossen und verantwortungsvollen Arbeit zu unterstützen...»

Nicola Bignasca
Übersetzung: Janina Sakobielski

Diese Worte stammen aus der Feder von Marcel Meier, seinerzeit Redaktor und Verantwortlicher für die Propaganda der EZV, und eröffnen die erste Nummer der Zeitschrift «starke Jugend – freies Volk», erschienen am 6. Januar 1944.

Das Ziel, welches das damalige «Mitteilungsblatt für die Eidg. Vorunterrichtsleiter» verfolgen wollte, war damit klar formuliert: es verkörperte die Absicht einer zentralen Instanz – der EZV –, den Kontakt zur Basis – den Leitern des Vorunterrichts (VU) – zu intensivieren, und ihnen die nötige Unterstützung zu gewähren, um ihre äusserst «verantwortungsvolle Arbeit» zu erfüllen.

Von diesem Zeitpunkt an sind über 500 «Mitteilungsblätter» oder «Magglinger Zeitschriften» erschienen und dies – wenn auch in einer ersten Phase unregelmässig – in den drei Ausgaben in deutscher, italienischer und französischer Sprache.

Der Ausdruck «Magglinger Zeitschriften» im Plural scheint mehr als gerechtfertigt, hat doch die Zeit-

Nicola Bignasca, lic. phil., hat neben dem Turnlehrerstudium an der Universität Bern dort auch pädagogische Psychologie studiert. Die letzten Jahre war er stellvertretender Redaktor der italienischen Ausgabe von Magglingen, daneben aber auch im Dienste des Schweiz. Verbandes für Sport in der Schule Redaktor der «Sporterziehung in der Schule». Im Rahmen seines Studiums hat er für beide Zeitschriften Analysen vorgenommen und eine breit angelegte Leserumfrage durchgeführt. Er ist der erste Chef-Redaktor der neuen Zeitschrift «mobile».

Die Magglinger Zeitschriften im Wandel der Jahre

«...die Aufgabe, die Leiter zu unterstützen...»

schrift im Laufe ihrer 54-jährigen Publikationszeit ihren Namen und – nicht weniger bedeutend – ihren Untertitel immer wieder geändert: von 1944 bis 1966 hiess die Zeitschrift «starke Jugend – freies Volk» und der Untertitel «Mitteilungsblatt für die Eidg. Vorunterrichtsleiter»; von 1967 bis 1982 erschien «Jugend und Sport» mit dem Untertitel «Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule»; von 1983 bis zum heutigen Tag wird «Magglingen» oder auch die «Monatszeitschrift der ESSM mit Jugend+Sport» herausgegeben.

Nur eine Änderung der Etikette?

Mit dem Erscheinen dieser letzten Ausgabe von «Magglingen» soll die Gelegenheit ergriffen werden, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und die Entwicklung bzw. Veränderung der In-

halte der Zeitschrift im Verlaufe der Jahre genauer unter die Lupe zu nehmen. Da die zur Verfügung stehende Menge an Material wahrlich riesig ist und deshalb in diesem Rahmen keine vollständige Abhandlung der ganzen Geschichte der Zeitschrift möglich ist, werden im Folgenden drei Publikationsperioden fokussiert. Jede dieser ausgewählten Perioden umfasst drei Jahre und repräsentiert eine typische Phase in der Geschichte der «drei Magglinger Zeitschriften». Die Artikel wurden während der Lektüre – eine umfangreiche, aber faszinierende Aufgabe zugleich – nach folgenden Kriterien klassifiziert:

- einerseits wurde die Art der Artikel definiert, wobei den Fachbeiträgen und Informationen ein besonderes Augenmerk galt. Die Artikel sind schliesslich nach den vier folgenden

Unsere Monatslektion

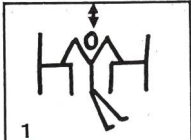

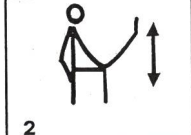

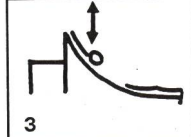



Vorbereitung auf die Saison – Tips für jedermann

Urs Weber, Fachleiter Ski, ETS Magglingen

Jedem Skifahrer sei ins Stammbuch geschrieben:

- Eine minimale Leistungsfähigkeit (Fitness) bildet unsere Lebensgrundlage.
- Fit-sein ist eine Voraussetzung, den Skisport mit Genuss zu betreiben.
- Eine gute Vorbereitung gibt Sicherheit, vermindert die Unfallgefahr und verdoppelt die Freude beim Skilaufen.

- Die folgenden Uebungen (4 Gruppen) sollen der Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit dienen.
- Die Uebungsintensität soll dem Leistungsvermögen des einzelnen angepasst werden.
- Ihr Gewinn: Die Gewissheit und Befriedigung sich für die kommende Saison in Form zu bringen.

Uebungen 1. Gruppe	Uebungen 2. Gruppe
 <p>1</p>	 <p>7</p>
 <p>2</p>	 <p>8</p>
 <p>3</p>	 <p>9</p>
 <p>4</p>	 <p>10</p>

1. Hochdrücken – Senken. Becken bis zur vollständigen Streckung vorschieben. 5- bis 10mal.
7. Kniestand – «Vorwärtswandern» mit den Armen. So weit wie möglich nach vorne! 4- bis 8mal.
2. Beinheben und -senken. Auf ruhige Atmung achten! 6- bis 12mal.
8. Sitz. Rumpfbeugen vorwärts. Füsse fixieren! 6- bis 12mal.
3. Hoch- und Tiefhangeln. Arme bleiben gestreckt. 4- bis 8mal.
9. Knieheben mit gleichzeitigem Rumpfdrehen. Rechter Ellbogen berührt linkes Knie. Wechselseitig. 6- bis 12mal.
4. Rumpfbeugen vorwärts abwärts. Standbein gestreckt! 6- bis 12mal.
10. Rückenrolle. Hin- und herschaukeln. Unterschenkel fassen! 10- bis 20mal.

«Unsere Monatslektion», Bestandteil von 1962 bis 1981.

Kategorien eingeteilt worden: wissenschaftliche Beiträge, methodologisch-didaktische Artikel, solche mit politischem Gehalt (über die Ausbildung, den Sport oder die ESSM) oder aktuelle Informationen.

– andererseits wurden die Themen, die in den Fachbeiträgen in Angriff genommen wurden, näher analysiert. Es handelt sich dabei um die drei Hauptbereiche: «Leistungssport und Training», «Bewegungs- und Sporterziehung» und «Freizeitsport».

– schliesslich hat sich die Frage, auf welche Altersgruppe sich die Inhalte der Artikel beziehen, gestellt: sind es Kinder, Jugendliche oder Erwachsene? Interessant war hier vor allem die Erkenntnis, wieviele Artikel welchen Altersklassen gewidmet waren.

Die Lektüre dieser Zeitschriften hat sich als sehr interessant und bereichernd herausgestellt. Das Bild, das dabei gewonnen werden konnte, ist sicherlich lückenhaft und stark subjektiv gekennzeichnet. Der Wert dieses Bildes liegt deshalb vielmehr darin, dass es einen persönlichen Beitrag zur Rekonstruktion der Entwicklung der Magglinger Zeitschriften im Verlaufe ihrer Geschichte zeigt.

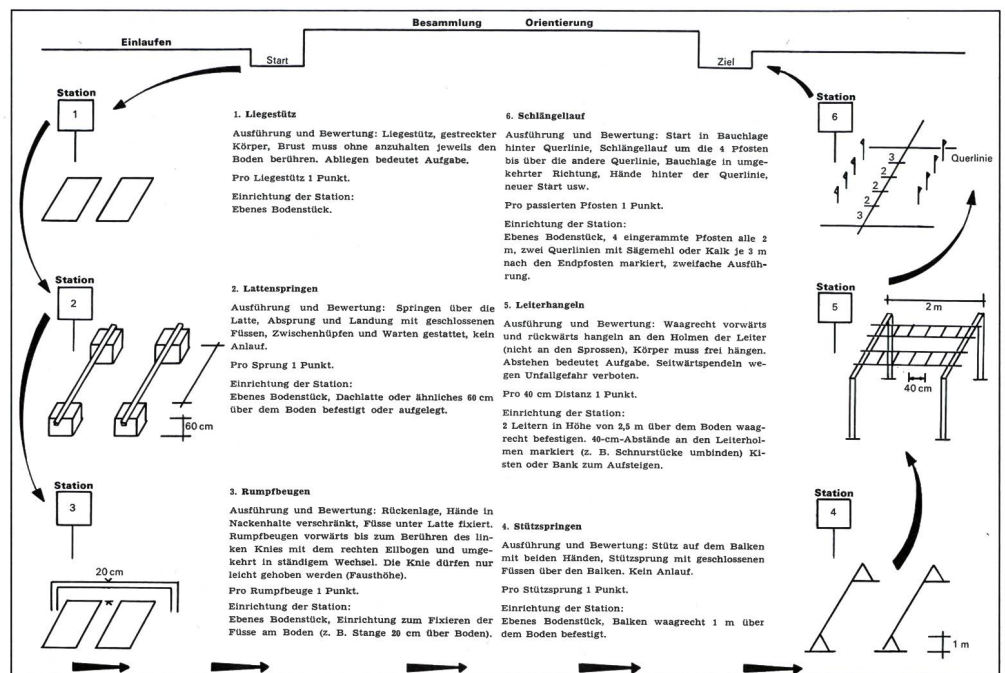
Zugunsten einer «starken Jugend»!

Die Zeitschrift «starke Jugend – freies Volk», die von 1944 bis 1966 erschien, wurde während der letzten drei Jahre ihrer Publikation untersucht. Während dieser Periode stand die Zeitschrift im Dienste der Förderung des Leistungssportes und des Vorunterrichts (VU). Diese beiden thematischen Akzente waren damals sehr stark voneinander abhängig: der Leistungssport diente sowohl als Modell als auch als Bezugspunkt für den Unterricht im Rahmen des VU.

Jener Teil, den die Zeitschrift dem Leistungssport widmete, enthielt eine vielseitige Palette verschiedenster Themen: der wissenschaftliche Teil enthielt Artikel in Bezug auf die Sportpsychologie (z.B. den Vorstartzustand), auf die Physiologie des Trainings (z.B. Höhentherapie) und auf die Sportmedizin (z.B. das Problem der Entzündungen).

Die didaktischen Beiträge präsentierten die Trainingsmethoden der konditionellen Faktoren und der spezifischen Techniken in verschiedenen Sportdisziplinen (z.B. Gewichtheben und Stabhochsprung).

Neben diesen technischen Artikeln enthielt die Zeitschrift regelmässig auch solche, die sich mit Überlegungen über die Rolle und den Beitrag des



Programmatische Information: Der «Magglinger Konditionstest» Nr. 7/64.

Leistungssportes in der damaligen Gesellschaft auseinandersetzen.

Die Begründung, warum man sich damals sehr gründlich mit Themen bezüglich des Leistungssportes auseinandersetzte, lag nicht zuletzt in der mageren Ausbeute an Medaillen und dem ausbleibenden Erfolg der Schweizer Athletinnen und Athleten an den Olympischen Spielen in Innsbruck und Tokio.

In seiner Vertretung als Sprachrohr des VU enthielt die Zeitschrift «starke Jugend – freies Volk» regelmässig eine wichtige didaktische Beilage. In dieser Beilage wurden beispielsweise die Inhalte, die während den Leiterfortbildungskursen vermittelt wurden, zusammengefasst, oder aber auch die Vorschriften und Informationen in Bezug auf die sportlichen Disziplinen, die das Programm des VU bildeten, veröffentlicht (z.B. Schwimmtest, Magglinger Konditionstest usw.).

Die technischen Artikel widerspiegeln die Auffassung der Bewegungs- und Sporterziehung in der damaligen Zeit sehr deutlich. Der Körpererziehung, mit welcher die konditionellen Faktoren (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) systematisch verbessert werden sollten, wurde mehr und mehr Bedeutung zugemessen. Es ist klar, dass sich hinter dieser Auffassung der Körpererziehung die Absicht des VU, die männliche Jugend auf den Militärunterricht vorzubereiten, verbirgt.

Im Dienste von Jugend + Sport

Die zweite Publikationsperiode, die genauer unter die Lupe genommen werden soll, erstreckt sich von 1979 bis

1981, als die Magglinger Zeitschrift «Jugend und Sport» geheissen hat. Auch wenn die Benennung nicht identisch ist mit ihrem Namensvetter, der Institution zur Förderung des Sports der Jugend, «Jugend + Sport», – es ist ein «und» anstelle des «+» gesetzt – so unterstreicht der Name der Zeitschrift trotzdem die äusserst enge Verbindung der beiden Bereiche. Tatsächlich war «Jugend und Sport» (die Zeitschrift) ein Werkzeug im Dienste von Jugend + Sport (der Institution).

Die didaktischen und methodischen Artikel tragen eindeutig den Stempel von J+S, und auch die Philosophie, die hinter dieser Institution steht, ist klar erkennbar. Der grösste Teil der Beiträge wurde deshalb den sportlichen Disziplinen, die das Programm von J+S bildeten – und es (teilweise) noch immer tun – gewidmet. Diese Artikel behandelten Themen, die sich hauptsächlich mit der Bewegungs- und Sporterziehung der Jugendlichen im J+S-Alter (von 14 bis 20 Jahren) beschäftigten.

Die Zeitschrift setzte als Schwerpunkt in erster Linie die Sporterziehung der Jugendlichen und dabei hauptsächlich das Erlernen der spezifischen Techniken in den sportlichen Disziplinen (z.B. Leichtathletik, Schwimmen, Ski, Spiele usw.). Die praktischen Beiträge hingegen zeigten ein eher spielerisches Bild der sportlichen Aktivität mit der klaren Absicht, dem Prinzip einer vielseitigen Sporterziehung Vorschub zu leisten.

In der Zeitschrift «Jugend und Sport» finden sich aber auch eine wesentliche Anzahl Beiträge, die sich mit dem Leistungssport und dem

FORSCHUNG **RECHERCHE**
TRAINING Sporttheoretische Beiträge **ENTRAINEMENT**
WETTKAMPF und **COMPÉTITION**
 Mitteilungen à la théorie du sport

REDAKTION: FORSCHUNGSINSTITUT DER ETS RÉDACTION: INSTITUT DE RECHERCHES DEL'EFGS

Mechanisches Modell zur Beschreibung des isometrischen und des dynamischen Muskelkraftverlaufs

Elsbeth Hörler, dipl. Phys. ETH,
 Turnlehrerkurse, ETH
 (Leiter: Prof. Dr. J. Wartenweiler)

Es wird ein Modell vorgestellt, das den Verlauf der isometrischen und der dynamischen Muskelkraft beschreibt. In diesem Modell (Fig. 1 und Fig. 2) werden die mechanischen Muskeleigenschaften (Masse, Elastizität, Dämpfung und Kontraktilität) separiert, mit Hilfe der dazugehörigen Bewegungsdifferentialgleichungen behandelt und die Ergebnisse mit experimentellen Werten verglichen.

Die Resultate lassen vermuten, dass Masse, Elastizität und Dämpfung des Muskels optimal aufeinander abgestimmt sind, das heisst, dass die Muskelmasse sich möglichst rasch verschiebt, ohne aber in Schwingung zu geraten, was Energieverlust bedeuten würde.

- Die Resultate zeigen zudem, dass
- nur ein Teil des Betrages der isometrischen Kraft Beschleunigung bewirken kann (der andere Teil dient zur Überwindung von Elastizität und Dämpfung im Muskel)
 - der isometrische Kraftverlauf ein Spezialfall des dynamischen Kraftverlaufs ist.

Fig. 1. zeigt das Modell in isometrischer Situation (an beiden Seiten befestigt); Fig. 2 zeigt das Modell in dynamischer Situation (einseitig befestigt).

Modell in isometrischer Situation

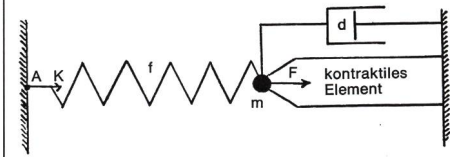


Fig. 1

Modell in dynamischer Situation

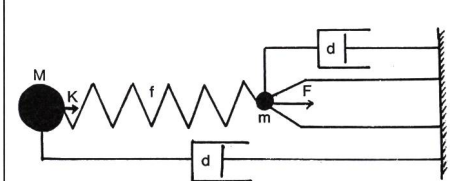


Fig. 2

- m: effektive Muskelmasse
- f: Federkonstante (wird als vom Anspannungs- bzw. Verkürzungszustand unabhängig betrachtet)
- d: Dämpfungskonstante (wird als vom Anspannungs- bzw. Verkürzungszustand unabhängig betrachtet)
- F: innere Kraft
- M: äussere Masse
- K: Muskelkraft
- A: Befestigungspunkt der Feder im isometrischen Fall

A Isometrischer Muskelkraftverlauf

Die Kraft K im Punkt A ist proportional zur Verlängerung der Feder, also

$$K = fx \quad 1$$

x ist die Verschiebung des Massenpunktes m (bzw. die Verlängerung der Feder).

Aus Gleichgewichtsgründen ist die maximale innere Kraft gleich der maximalen Muskelkraft

$$F_{max} = K_{max} \quad 2$$

Der isometrische Muskelkraftverlauf wird im folgenden unter den zwei Annahmen berechnet, dass die innere Kraft ihren Maximalwert plötzlich oder allmählich erreicht.

1. Die innere Kraft erreicht ihren Maximalwert plötzlich

Aus der Bewegungsdifferentialgleichung

$$m\ddot{x} + d\dot{x} + fx = F_{max} = K_{max} \quad 3$$

mit den Randbedingungen

$$x(0) = 0 \quad 4a$$

$$\dot{x}(0) = 0 \quad 4b$$

folgt nach den Regeln zur Auflösung von linearen Differentialgleichungen für den relativen isometrischen Muskelkraftverlauf

$$K/K_{max} = 1 + \frac{b}{a-b} e^{-at} - \frac{a}{a-b} e^{-bt} \quad 5$$

wobei

$$a, b = \frac{d}{2m} \pm \sqrt{\frac{d^2}{4m^2} - \frac{4f}{m}}$$

Die Parameter a und b wurden nach der Methode der kleinsten Fehlerquadrate so bestimmt, dass nach (5) berechnete Kurven - gemessene Kurven möglichst gut annähern. An den untersuchten Beispielen hat sich gezeigt, dass dies der Fall ist, wenn a und b nahezu gleich gross sind. In diesem Fall geht die Funktion (5) über in

gen». Klar ist, dass die Wahl des neuen Namens kein purer Zufall war. Man erkennt dahinter die Absicht des Herausgebers, der Zeitschrift die Rolle eines Sprachrohres der ESSM - und nicht nur von J+S - zu verleihen.

Die Rolle als offizielles Organ der Institution ist auch im Inhalt der Ausgaben zwischen 1992 und 1994 ersichtlich. Die Präsenz der ESSM in der Zeitschrift wird durch die Publikation zahlreicher Artikel aus den Federn ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Beiträgen, die zum grossen Teil über die Aktivitätsbereiche der ESSM berichten, unterstrichen. In diesem Sinne können hier in der Reihenfolge ihrer Bedeutsamkeit folgende Beispiele angeführt werden: die Artikel über die Förderung der sportlichen Aktivität im Rahmen von J+S, die wissenschaftlichen Beiträge, die unter die Regie des Sportwissenschaftlichen Instituts der ESSM gestellt waren, und die politischen Artikel über die Sportförderung der Eidgenossenschaft - indirekt also auch der ESSM.

Auch andere Themen und Projekte «made in Magglingen» sind mittels Zeitschrift lanciert und gefördert worden: denken wir beispielsweise an den Sport für Randgruppen, an den Seniorensport und an die Konstruktion von Sportanlagen.

Ein Vergleich mit den beiden vorhergehenden Perioden scheint hier angebracht, hat sich doch die Rolle der Zeitschrift in Bezug auf die Förderung von J+S wenigstens teilweise geändert: der Blick zurück in die Vergangenheit zeigt, dass «Magglingen» weniger Informationen über J+S, dafür mehr Beiträge wissenschaftlichen, didaktischen und methodologischen Inhalts - entsprechend den aktuellen Bedürfnissen der Bewegung J+S - publiziert.

Dass diese Behauptung nicht einfach aus der Luft gegriffen ist, zeigt ein Beispiel aus der Serie «Sport im Kindesalter»: im Zusammenhang mit den Diskussionen über die Herabsetzung des J+S-Alters von 14 auf 10 Jahre, hat die Zeitschrift «Magglingen» in den Jahren 1992/1994 systematisch das komplexe Thema des Sportes im Kindesalter aufgegriffen. Es ist offensichtlich, dass diese neue Orientierung auch zu Überlegungen über die Art und Weise der zu fördernden Bewegungs- und Sport-erziehung angeregt hat. In den Artikeln, die der Einführung der Kinder in die verschiedenen sportlichen Disziplinen gewidmet sind, wurde der Akzent nicht mehr nur auf das Erlernen der spezifischen Techniken der einzelnen Sportdisziplinen gelegt (Sport-erziehung), sondern vielmehr auf die Aneignung von Grundbewegungen (Laufen, Sprin-

Die Beilage «Forschung - Training - Wettkampf», Bestandteil von 1966 bis 1976.

sportlichen Training auseinandersetzen. In der Rubrik «Forschung - Training - Wettkampf» wurden Artikel wissenschaftlichen Charakters und didaktischen Inhalts in Bezug auf den Leistungssport veröffentlicht. Es waren dies Beiträge verschiedenster Art: psychologische Aspekte im Zusammenhang mit dem Verhältnis zwischen Trainer und Sportler, Themen aus der Sportmedizin wie Ernährung und Prävention von Unfällen und Artikel betreffend den Trainingsprinzipien der körperlichen und taktischen Fähigkeiten.

Neben diesen beiden Schwerpunktthemen, die einen festen Platz in der Zeitschrift hatten, enthielt «Jugend

und Sport» auch regelmässig Beiträge, die sich mit der sportlichen Betätigung in der Freizeit auseinandersetzten. So veröffentlichte sie beispielsweise regelmässig die Aktivitäten des Projektes «Sport für alle», das sich die Verbesserung der Fitness der Schweizer Bevölkerung zum Ziel gesetzt hatte, oder offerierte praktische Anregungen für Sportlerinnen und Sportler jeden Alters und Niveaus (z.B. ein Konditionsprogramm zur Vorbereitung aufs Skifahren oder einen Ausdauer-Test).

Der Spiegel von Magglingen

Von 1982 an bis zum heutigen Tag präsentiert sich die Monatszeitschrift der ESSM unter dem Namen «Magglin-

gen, Werfen) zur Vermittlung einer vielseitigen und variationsreichen Sportaktivität (Bewegungserziehung).

Stolz auf die Herkunft und trotzdem zeitgemäss

Dass im Rahmen dieses Artikels nicht die vollständige Geschichte der Magglinger Zeitschriften übersichtlich dargestellt wird, kann ihm sicher als Mangel angesehen werden. Diese Art der Darstellung hat aber den Vorteil, dass sie den Vergleich der Zeitschriften in unterschiedlichen Phasen ermöglicht und so sowohl Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten aufzeigen kann.

Stellt man nämlich die Zeitschriften «starke Jugend – freies Volk», «Jugend und Sport» und «Magglingen» einander gegenüber, so lassen sich folgende wesentliche Entwicklungen bzw. Veränderungen der Inhalte erkennen:

- die Artikel wissenschaftlichen Charakters haben sich nicht nur anzahlmässig vermehrt, sondern sind auch um einiges vielseitiger geworden. Während in der Zeitschrift «starke Jugend – freies Volk» hauptsächlich Artikel über Medizin und Biomechanik zu lesen waren, veröffentlichten «Jugend und Sport» und «Magglingen» auch Artikel über Psychologie, Erziehungswissenschaften

und Soziologie in Bezug auf den Sport. Dieses Aufblühen von wissenschaftlichen Artikeln ist sicher auch ein Hinweis darauf, dass sich die Sportwissenschaften in der Schweiz während den letzten Jahrzehnten zu etablieren beginnen.

- die Artikel, die sich mit dem Leistungssport und dem Training auseinandersetzen, sind in drastischem Masse zurückgegangen. Wenn «starke Jugend – freies Volk» in erster Linie eine Zeitschrift mit leistungssportlichem Inhalt war, so haben sowohl «Jugend und Sport» als auch «Magglingen» eher auf eine Sporterziehung mit einer pädagogischen und didaktischen Ausrichtung tendiert. Das sportliche Training hat sich nurmehr auf Themen, die sich mit dem Unterricht bzw. Lehren von sportlichen Disziplinen befassen, beschränkt.
- die Zeitschrift hat sich mehr und mehr Themen geöffnet, welche die Bewegungs- und Sporterziehung der Jugendlichen jeden Alters und Geschlechts beinhalten. «starke Jugend – freies Volk» hat sich ausschliesslich mit dem Sport der Jugendlichen und Erwachsenen männlichen Geschlechts beschäftigt, während «Jugend und Sport» sowie «Magglingen» den Ak-

zent vor allem auf die Bewegungs- und Sporterziehung der Knaben und Mädchen im Schulalter setzte. Es ist offensichtlich, dass der Übergang vom VU zu J+S in einer ersten Phase, und die Herabsetzung des J+S-Alters von 14 auf 10 Jahre in einer zweiten, dieses Phänomen noch unterstützt haben.

Auch wenn von einer Entwicklung und Veränderung der Inhalte sowie von neuen thematischen Schwerpunkten gesprochen werden kann, wäre es eindeutig fehl am Platze, deren Tragweite zu übertreiben. Bei näherer Betrachtung lässt sich der «Rote Faden», der die Zeitschriften von Magglingen seit ihrer Entstehung durchzieht, mühelos erkennen. Dies ist weniger in den Inhalten, als vielmehr in der editorialen Linie und der Philosophie der Zeitschriften ersichtlich. Als Beispiele können der Reichtum und die Vielfalt der Themen, ihre Aktualität und die Seriosität, mit der sie in Angriff genommen wurden, erwähnt werden. Die Zeitschriften von Magglingen – und dies ist eine persönliche Meinung – haben es immer verstanden, am Puls der Zeit zu leben und den Sport mit all seinen bunten Facetten darzustellen – allerdings immer im Sinne der «Aufgabe, die Leiter in ihrer grossen und verantwortungsvollen Arbeit zu unterstützen...». ■



Baseball in der Schule

Der schweizerische Baseball- und Softball Verband (SBSV) und TAURUS SPORTS empfehlen:



Schulset, bestehend aus:

- 10 Stk. Baseball-Handschuhe
- 3 Stk. Baseball-Bats
- 1 Stk. Batting Tee
- 1 Set Spielfeldmarkierung
- 12 Stk. Bälle (Indoor/Outdoor)
- 1 Stk. Materialtasche

Spezialpreise für Schulen:

- Schulset I (Primarschule): Fr. 729.00
- Schulset II (Oberstufe): Fr. 798.00

Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt für US Sportarten!

BRINE McWhipit Intercrosse / Lacrosse, Schulset bestehend aus:

6 rote Stöcke, 6 blaue Stöcke, 12 Softbälle und 1 Spielanleitung

Preis: nur Fr. 198.00 / Set (nur solange Vorrat)

Bezugsquelle:



Klotenerstrasse 8, 8303 Bassersdorf, Tel. +41(0)1 888 65 85, Fax +41(0)1 888 65 89